

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 37

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

○ Bambergerkrawall in St. Gallen. ○

Volksmänner! Wielbewinset,  
Nach Verdiensten angepinselt!  
Ob ich wohl jetzt leichter schaue?  
Aus dem Regen in die Traufe!

Appenzell-Auferrohdner: Wella ist de Brävst vo ü dri Brüadara?  
Appenzell-Innerrohdner: Sämi, der Klüeni, er ist aber o lei Tüsel  
wärth!

Hauptmann Gibeligelb: Kreuz-Millionen-Sonnen-Monds- und Sternen-  
Schnauz-Mordio-Chrüülebier-Chragabbi-Herrgott-Flizz- und Schnöreddonner-  
wetter! Chönni der nit nahefäge, was i spriche?

Rekrut: Weit der so gut su, Herr Hauptme, und's no einist repitive;  
e so ne Millionedonner lange Fluch hani mi Gott Seel nit untereinim im  
Gring bhalte.

○ Lektüre. ○

Götti: Aber Sameli, was ischs au mit der, Du machst ja es Gsicht,  
wie en Cholerabacille!

Sameli: Es ist au dersür. Da schickt mer d'Tante es Büchli und schribt  
derzu, es sig en gaudi Lektüre. Jetzt han i alli Blätter dure gleket  
und wär bald chank worde dervo.

○ Komodes aus Bern etc. ○

Bürger: Schämet eh in Boden ine, 's Trottoir so go sverun-  
reinige!

Vagan: Num ruhig, macht nüt! D'Polizzi wird de d'Gusbesicher  
scho anhalte, daß si mücke ho puze!

Lehrer: Wozu braucht man z. B. die Schwämme?

Schüler: Zum Auslöschen der Schrift und des Lebens.

Mutter: Und de, pflanzit der au Doppis?  
Tante aus der Stadt: O, da wett i doch en Narr sy, mi hausis  
viel ringer usem Märit.  
Kind: Mutter, mir wei's doch au so mache, wie d'Tante seit.

○ Briefkasten der Redaktion. ○



? i. A. Eine Anzahl von den Herren  
Gemeindräthen, aber jedenfalls eher die un-  
gerechtfertigt eteln, als die gescheitern, sind  
wegen dem Kameelbild in unserer letzten  
Nummer erstaunlich böh geworden und im  
„Zürch. Blöobl.“ versteigt sich sogar Einer  
zu einem Satz, in welchem er meint, daß  
der „Nebelspalter“ auch noch nicht bezahlt  
habe. Um den guten Mann zu beruhigen,  
erklären wir, daß wir nicht das meinen,  
was er meint, sondern — seine Wäbler.  
Da wir aber auch annehmen, unter unsern  
Gemeindräthen sei jedenfalls Keiner, welcher  
einen solch harmlosen Witz nicht verdaue,  
so belassen wir für diese Kameeleret den  
Franken und legen gleich einen zweiten bei  
für den Gekräntin, da er wahrscheinlich  
doch nie zu der Einsicht kommt, er hätte  
auch einen zu bezahlen. — L. M. i. A.  
Wechsel ergänzen, sagt Moltkisild. — ? i. St.  
eben die wahren Freunde; sie verzeihen es  
dem Feinde, wenn er sie auf die Füße tritt, dem Freunde aber nie. — P. P.  
Natürlich, „was auch behauptet die Philosophie, trau' dem Gefühl! es täuscht  
dich nie“, sagt Salset. — Nemo. Mit Vergnügen. — F. K. I. S. Wir bringen  
die Bilder in nächster Nummer. — H. P. Von allen Geistern, die verneinen,  
ist mir der Schalt am wenigsten verhaft. Die gescheiterten Männer und  
Frauen stellen ihm sogar einen Freibrief aus. — L. und T. I. Berl. Sehr  
bankbar; brießlich das Nähre. — Spatz. Einverstanden; die Mehrheit steht auf  
unserer Seite. — W. N. i. H. Die Kirchenpflege vom Grossmünster ist eben  
zielbewußt; dafür hat sie sich ja auch unter solche Führung gestellt. — Orion.  
Bestimmtes ist uns wider Erwarten noch nicht zugegangen. — Fink. Lieber  
wenig, aber gut; man muß sich nicht jedem Einsaft zu eignen geben und große  
Dinge müssen groß behandelt werden. — A. W. I. A. Näheres hoffen wir in  
Balze zu erfahren. — ? i. Pl. Wie gern! Aber warum müssen denn gerade  
diejenigen darüber reden, welche, wie anzunehmen, nichts davon verstehen? —  
W. G. G. i. London. Gerne und wir erhoffen ein Resultat davon. — Bern.  
Das Unglück nimmt Dimensionen an, welche solche Scherz ausschließen. —  
Mr. Mr. Gelegentlich; kommt allzuhäufig vor. — Jobs. Besien Danf. — Pfüdi.  
Ja, ja, es reicht ein Bischen. — B. I. M. Abgegangen. — B. I. B. Die bösen  
Journalisten. — Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.

Flora-Theater.  
Pfauen, Zeltweg, Zürich.

Unter Direktion des Herrn Schlegel. Täglich Vorstellung.



(M. 28)

Propriétaire: H. Hürlimann.

Restauration zu jeder  
Tageszeit

Chocolat Sprüngli  
ZÜRICH

(Bl. 25)



Die amerikanische  
Schreibmaschine.

Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.  
Handhabung höchst einfach.  
Doppelte Schnelligkeit der Feder.  
Über 5000 im Gebrauch.  
(Broschüren in jeder Buchhandlung.)  
General-Agent: (M 299 Z)  
A. J. Maas, Cham (Kin. Zug).

Die (M. 10)  
Gust. Walch'sche Export-Brauerei

Kaufbeuren (Bayern) Gegründet 1805. Kaufbeuren (Bayern)

Generaldepôt für die Schweiz:

Zürich - Hottingen, Florstrasse 5,

empfiehlt hochfeines Exportbier in anerkannt reiner und gesunder  
Qualität in Original-Gebinden und in Flaschen zu billigstem Preisen.

Konkurrenzfähig mit jedem andern bayrischen Bier.

Von Aerzten vielseitig für Rekonvaleszenten verwendet.

Betrieb durch eigenes Braupersonal.

Ad. Kreuzer's  
EINSTUBE  
Zürich, „Linthescherhof“  
Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.  
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische  
und Landweine. (Bl. 25)  
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —  
Gesellschaftszimmer mit Piano.

A. Wiskemann - Knecht

Sonnenquai - ZÜRICH - Sonnenquai

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
versilberten Tischgeräthen und Bestecken.

Spezialität

in Artikeln für Hôtels und Restaurants.

Für Solidität aller mit meinem Stempel versehenen Artikel leiste  
Garantie.

Atelier für Versilberung und Vergoldung.

Aeltere, abgenützte Tischgeräthe und Bestecke  
werden sehr dauerhaft versilbert und wie neu  
hergestellt.